



# Gekränkte Freiheit

Aspekte des libertären Autoritarismus

IMPULSREFERAT VON  
BRIGITTE WINKELMANN

# Gekränkte Freiheit

Aspekte des libertären  
Autoritarismus

**GEKRÄNKTE  
FREIHEIT**

**CAROLIN AMLINGER  
OLIVER NACHTWEY  
SUHRKAMP**

**ASPEKTE DES  
LIBERTÄREN  
AUTORITARISMUS**<sub>7</sub>

2

- ▶ <https://www.suhrkamp.de/buch/gekraenkte-freiheit-t-9783518430712>

## Disclaimer

- ▶ Diese Präsentation ist keine wissenschaftliche Arbeit, sondern eine ausschnittartige Aufarbeitung und Zusammenfassung des Buchs „Gekränkte Freiheit“, so wie ich es verstanden habe.
- ▶ Meine Quellenarbeit ist nicht sauber, ich differenziere nicht zwischen wörtlichen und sinngemäßen Zitaten und eigenen Inhalten.
- ▶ Ich differenziere auch nicht zwischen Amlingers/Nachtweys eigenen Inhalten und den von ihnen benutzten Quellen.
- ▶ Die Quellenangaben, die sich auf das Buch beziehen sind mit GK und der Seitenzahl gekennzeichnet. Beispielsweise **GK:120-125**
- ▶ Andere Quellen sind mit einer alleinstehenden Ziffer gekennzeichnet.

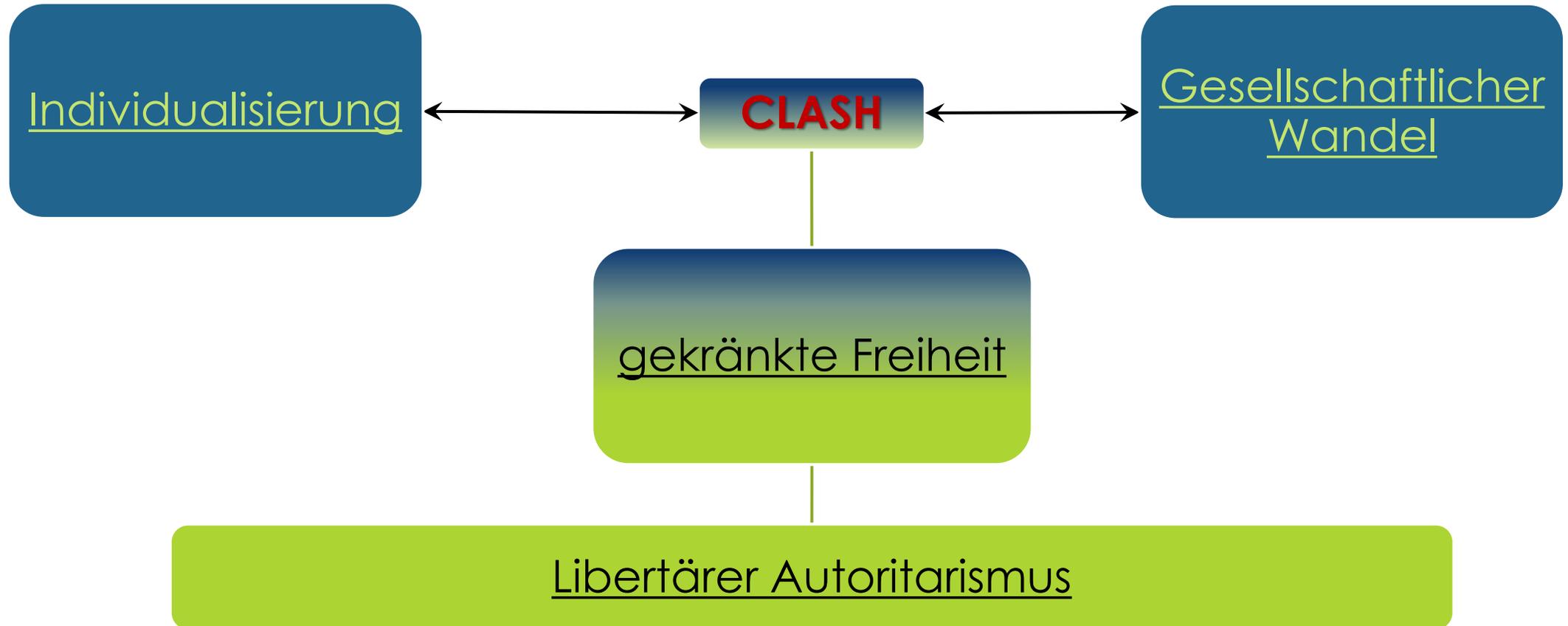
# Gliederung

1. AUTOREN
2. DIALEKTIK DER INDIVIDUALISIERUNG
3. GESELLSCHAFTLICHER WANDEL UND REGRESSIVE MODERNE
4. SOZIALE KRÄNKUNG
5. LIBERTÄRER AUTORITARISMUS
6. EMPIRIE
7. QUELLENVERZEICHNIS

# 1. Autoren

- ▶ Dr. Carolin Amlinger<sup>1</sup>
  - ▶ Universität Basel – Philosophisch-Historische Fakultät
  - ▶ Oberassistentin
  - ▶ bis Juli 2022 PostDoc-Assistentin im SNF-Projekt 'Halbwahrheiten. Wahrheit, Fiktion und Konspiration im 'postfaktischen Zeitalter''
  - ▶ studierte Philosophie, Germanistik und Soziologie an der Universität Trier
  
- ▶ Prof. Dr. Oliver Nachtwey<sup>2</sup>
  - ▶ Universität Basel – Philosophisch-Historische Fakultät - Departement Gesellschaftswissenschaften
  - ▶ Professor
  - ▶ studierte Volkswirtschaftslehre an der Universität Hamburg
  - ▶ Promovierte 2008 an der Universität Göttingen mit einer Arbeit in politischer Soziologie

# Gekränkte Freiheit



## 2. Dialektik der Individualisierung<sup>GK:57-58</sup>

- ▶ Die Geburt des Individuums
- ▶ Negative Individualisierung
- ▶ Paradoxien der Emanzipation
- ▶ Verdinglichte Freiheit

## 2. Dialektik der Individualisierung

### Die Geburt des Individuums

- Versprechen der Moderne
- Der kreative Selbstverwirklicher

### Negative Individualisierung

- Verlust traditioneller Sicherheiten
- Neue Abhängigkeiten
- Erfolg und Leistung

## Individualisierung

### Paradoxien der Emanzipation

- Erfolg/Authentizität
- Valorisierung/ Devalorisierung
- Selbstverwirklichung
- Selbstoptimierung
- Allgegenwärtiger Wettbewerb

### Verdinglichte Freiheit

- Verdrängte Abhängigkeiten
- Freiheit als Besitz
- Kein gesellschaftliches Verhältnis mehr

## 2. Dialektik der Individualisierung

- Zusammenfassung

- ▶ Im Zuge der Moderne nahm die Freiheit zu.
- ▶ Man löste sich von ständischen, klassenbezogenen und familiären Vorgaben.
- ▶ Die vorhandenen Abhängigkeiten wurden jedoch in gesellschaftliche Institutionen überführt. Z.B. statt von den Kindern im Alter versorgt zu werden, wurde man von der Rentenversicherung abhängig.
- ▶ Diese Abhängigkeiten sind aber nicht so unmittelbar erfassbar und sie sind weniger kontrollierbar durch das Individuum.
- ▶ Es entstehen Paradoxien der Emanzipation.
- ▶ Freiheit wurde zu einem Begriff der auf das Individuum bezogen ist, „Freiheit zu tun und zu lassen, was man möchte“.
- ▶ Freiheit wird als eine individuelle Qualität und nicht mehr als gesellschaftliches Verhältnis gedacht.
- ▶ Man nennt dies „verdinglichte“ Freiheit, sie gehört dem einzelnen Individuum und wird nicht länger als eine Beziehung zu anderen gedacht.

## 2. Dialektik der Individualisierung GK:57-58

- Geburt des Individuums
- Negative Individualisierung
- Paradoxien der Emanzipation
- Verdinglichte Freiheit

- ▶ Ein Individuum sein zu können ist das große Versprechen moderner Gesellschaften.
- ▶ In der Vormoderne wurde die soziale Position vererbt. Familienstruktur und Lebensverlauf waren statisch, ein Ausbrechen nur schwer möglich.
- ▶ Jede historische Phase der Moderne brachte ihren eigenen Sozialcharakter hervor:
  - ▶ der **Bürger** – ein moralisch-souveränes Individuum, Respektabilität, will sein Leben standesgemäß führen, strebte also nach Konformität mit der eigenen sozialen Klasse.
  - ▶ der **Angestellte** - auf soziale Anpassung und Pflichterfüllung orientierte Konventionalisierung.
  - ▶ der **kreative Selbstverwirklicher**.

## 2. Dialektik der Individualisierung

- Geburt des Individuums
- Negative Individualisierung
- Paradoxien der Emanzipation
- Verdinglichte Freiheit
- Der kreative Selbstverwirklicher<sup>GK:80</sup>

- ▶ Ideal eines leistungsorientierten Individuums
- ▶ Soziale Sinnquellen
- ▶ Individuelle Autonomie wird um Authentizität erweitert
- ▶ Die Suche nach dem wahren Selbst
- ▶ das Streben nach Hedonismus und Authentizität mit Leistungs- und Karriereorientierung

## 2. Dialektik der Individualisierung

- Die Geburt des Individuums<sup>GK:59-67</sup>
- Negative Individualisierung
- Paradoxien der Emanzipation
- Verdinglichte Freiheit

- ▶ Die Herausbildung des Individuums basiert auf der Gleichzeitigkeit von Befreiung und neuen Zwängen.<sup>GK:61</sup>
- ▶ Negative Freiheit<sup>GK:67</sup>
  - ▶ schützt die subjektiven Rechte vor externen Eingriffen, „Freiheit von“
- ▶ Positive Freiheit<sup>GK:67</sup>
  - ▶ das Individuum handelt nach Zwecken, die ohne Zwang zustande gekommen sind, „Freiheit zu“

## 2. Dialektik der Individualisierung

- Geburt des Individuums
- Negative Individualisierung<sup>GK:67-79</sup>
- Paradoxien der Emanzipation
- Verdinglichte Freiheit

- ▶ Das Individuum ist das Resultat eines fortwährenden Modernisierungsprozesses:
  - ▶ Herauslösung aus überkommenen Sozialformen
  - ▶ Verlust traditioneller Sicherheiten
  - ▶ neue Arten der Einbindung bzw. Kontrolle
  - ▶ „der Preis für die Herauslösung aus den häufig komplexen familiären Strukturen und tradierten Netzwerken sind neue Abhängigkeiten von den Institutionen einer sich ausdifferenzierenden und standardisierten Gesellschaft.“=Autonomiegewinn in Abhängigkeit
  - ▶ Dilemma der spätmodernen Individuen: Sie haben enorme Erwartungen an die eigene Selbstwirksamkeit – aber genau diese erfahren sie häufig nicht.
  - ▶ Vom Fahrstuhleffekt zur Rolltreppe - >Selbstoptimierung als Imperativ

## 2. Dialektik der Individualisierung

- Geburt des Individuums
- Negative Individualisierung<sup>GK:74-75</sup>
- Paradoxien der Emanzipation
- Verdinglichte Freiheit

- ▶ Negative Individualisierung zeigt sich in der semantischen Umwertung von Werten
  - ▶ Eigenverantwortung – hat im Zuge des Umbaus des Sozialstaats eine autoritäre und paternalistische Dimension
  - ▶ Erfolgs- und Leistungssemantik -> „Nicht mehr die erbrachte Leistung, sondern der Erfolg entscheidet über Prestige, Anerkennung und soziale Position
  - ▶ Leistung ist graduell codiert – es gibt mehr oder weniger Leistung
  - ▶ Erfolg ist stärker binär codiert – es gibt Erfolg oder Misserfolg
  - ▶ Ist jemand erfolglos zählt auch die erbrachte Leistung nicht mehr. Im Falle des Scheiterns kann das Individuum kaum noch auf ein ungerechtes System oder andere Kollektivakteure verweisen

## 2. Dialektik der Individualisierung

- Geburt des Individuums
- Negative Individualisierung
- Paradoxien der Emanzipation<sup>GK:79-87</sup>
- Verdinglichte Freiheit

- ▶ „systematischer Enttäuschungsgenerator“<sup>GK:83-86</sup>
  - ▶ Erfolg und Authentizität – unauflösliches Dilemma
  - ▶ Valorisierung und Devalorisierung kultureller Praktiken
  - ▶ Selbstverwirklichung - Steigerungslogik –unendlicher Prozess
  - ▶ Selbstoptimierung - Steigerungslogik –unendlicher Prozess
  - ▶ Allgegenwärtiger Wettbewerb

„In Gegenwartsgesellschaften ist das **Selbstmanagement** ins Zentrum des individuellen Strebens gerückt. Der richtige **Einsatz der Ressourcen** wird sowohl als Voraussetzung als auch als Ergebnis eines gelingenden Individuums angesehen. Da das widersprüchliche Normengefüge aus **leistungsorientiertem Rationalismus** und **authentischer Selbstfindung** ein persönliches Ungenügen, praktische Widersprüche oder unauflösliche Dilemmata produziert, begegnen Individuen diesen mit Kontrolle – sie **internalisieren** die von außen an sie gestellten Ansprüche.“<sup>GK:86</sup>

## 2. Dialektik der Individualisierung

- Geburt des Individuums
- Negative Individualisierung
- Paradoxien der Emanzipation
- Verdinglichte Freiheit<sup>GK:87-95</sup>

- ▶ „Wenn die großen Freiheiten und die demokratischen Rechte als gesichert gelten, kann sich allerdings eine paradoxe Folge einstellen: Gleichgültigkeit gegenüber der demokratischen Öffentlichkeit und der demokratischen Ordnung, während der Freiheitsbegriff in der schlichtesten Form darauf **reduziert** wird, **alles zu tun**, was man will.“<sup>GK:88</sup>
- ▶ Das Problem an der spätmodernen Individualisierung ist nicht ein profaner Egoismus, sondern in einem **verdrängen der Abhängigkeit** von gesellschaftlichen Institutionen. Es ist eine Verdinglichte Freiheit, die **radikalisierte Ansprüche** in Bezug auf individuelle Freiheitsräume hervorruft.<sup>GK:89</sup>
- ▶ Freiheit wird zu einer individuellen Qualität – zu einer Abstraktion, wo sie doch eigentlich ein **gesellschaftliches Verhältnis** ist.<sup>GK:91</sup>
- ▶ Das Individuum nimmt die kapitalistischen Freiheitsnormen aktiv auf und verinnerlicht sie. In der Praxis der libertären Freiheit werden die Bedingungen ausgeblendet, auf denen sie gründet, sie zielt auf eine rein äußerliche Befreiung des individuellen Handlungsvermögens.<sup>GK:93</sup>

# 3. Gesellschaftlicher Wandel

## Wissenskränkungen

- Wissensexpansion
- neue Wissensasymmetrien
- politische, gesellschaftliche Dimension
- Pluralisierung Risiken und Risikodefinitionen
- Kränkung der Wissenssouveränität
- Komplexitätssteigerung
- Misstrauensgesellschaft

## Demokratie und Gegen-Demokratie

- Gegen-Demokratie = pol. Zivilgesellschaft + überwachende Institutionen
- Fragmentierung da Zivilgesellschaft „Projekte in der Gesellschaft“ verfolgt und nicht das „Projekt Gesellschaft“
- Konsensfindung und Alternativlosigkeit
- Krise der Repräsentation (Experten, Lobbyorganisationen ect.)
- Paradoxie der Partizipation

Gesellschaftlicher Wandel  
/ Regressive Moderne

## Gegen-Epistemologie

- Postmodernes Denken
- Jedes Wissen als eine Hypothese
- Methodischer Relativismus
- Epistemologische Wahlfreiheit
- Epistemischer Tribalismus

## Paternalistische Gouvernamentalität

- Nudges
- Libertärer Paternalismus
- Entscheidungsarchitekturen

### 3. Gesellschaftlicher Wandel und regressive Moderne<sup>GK:95-131</sup>

- ▶ Die Tücken des normativen Fortschritts
- ▶ Wissenskränkungen
- ▶ Demokratie und Gegen-Demokratie
- ▶ Gegen-Epistemologie
- ▶ Paternalistische Gouvernementalität

### 3. Gesellschaftlicher Wandel und regressive Moderne<sup>GK:95-131</sup>

- Was ist die regressive Moderne?

- ▶ Das Individuum hat gesteigerte Bedürfnisse entwickelt. Kann seine Ansprüche in spätmodernen Gesellschaften jedoch nicht (oder nur gebrochen) realisieren.
- ▶ Unter regressiver Modernisierung verstehen Amlinger und Nachtwey, dass **Fortschritte und Rückschritte im gleichen Prozess verzahnt sind**. Die gekränkte Freiheit ist ein **Resultat** des gleichzeitigen **Aus- und Rückbaus von Freiheitsgraden**.

### 3. Gesellschaftlicher Wandel und regressive Moderne

- Die Tücken des normativen Fortschritts<sup>GK:97-107</sup>
- Die 4 Bereiche der regressiven Modernisierung
  - Wissenskränkungen
  - Demokratie und Gegen-Demokratie
  - Gegen-Epistemologie
  - Paternalistische Gouvernamentalität

- ▶ Die 4 Bereiche der regressiven Modernisierung
  - ▶ Politischer Horizont
    - ▶ Verlust der Utopien, keine echten Alternativen haben, gleichzeitig aber zu viele Optionen
  - ▶ Nebenfolgen
    - ▶ Emanzipatorische Modernisierung kann als Nebenfolge negative Entwicklungen produzieren, Erfolge für eine Gruppe sind mit Rückschritten für andere Gruppen verbunden
  - ▶ Transformation emanzipatorischer Normen
    - ▶ Normenwandel ist progressiv, führt aber zu aversiven Reaktionen und aversiven Konflikten, der Abbau sozialer Hierarchien verstärkt die Ansprüche ehemals schwacher Gruppen – die Machtbalance ändert sich
  - ▶ Metamorphose sozialer Bewegungen
    - ▶ Bewegungen kämpften früher im Namen einer unterdrückten Mehrheit (unter universalistischen Prinzipien) gegen eine mächtige Minderheit. Der partielle Kampf der Minderheiten steht heute im Fokus.

### 3. Gesellschaftlicher Wandel und regressive Moderne

- Die Tücken des normativen Fortschritts
- Wissenskränkungen<sup>GK:107-111</sup>
- Demokratie und Gegen-Demokratie
- Gegen-Epistemologie
- Paternalistische Gouvernementalität

- ▶ Zwar verfügen die Menschen über **mehr Bildung**, werden aber gleichzeitig **Fremdwissensabhängig**. Sie sind auf Wissensproduzenten angewiesen, als kritische Menschen sind sie aber gleichzeitig gezwungen, diesen Wissensproduzenten zu misstrauen (**Sapere aude**). Der Mensch trifft auf die Gegenfigur des Experten, dieser produziert Wissen und haben das **Monopol** für die Einordnung. Experten können hier schnell zu Sündenböcken werden. Gegen sie wird epistemischer **Widerstand** geleistet, um die eigene Souveränität zurück zu erlangen.

### 3. Gesellschaftlicher Wandel und regressive Moderne

- Die Tücken des normativen Fortschritts
- Wissenskränkungen<sup>GK:107-111</sup>
- Demokratie und Gegen-Demokratie
- Gegen-Epistemologie
- Paternalistische Gouvernamentalität

- ▶ Stichpunkte zu Wissenskränkungen
  - ▶ Wissensexpansion
  - ▶ neue Wissensasymmetrien
  - ▶ Wissen mit politischer, gesellschaftlicher Dimension
  - ▶ Pluralisierung von Risiken und Risikodefinitionen
  - ▶ Kränkung der Wissenssouveränität -> Die Ursache ist eine Komplexitätssteigerung, dadurch nimmt das individuelle Nicht-wissen-Können zu
  - ▶ Filterungen, Selektionen, Fälschungen, Irrtümer, Nicht-wissen-Wollen
  - ▶ Misstrauensgesellschaft

### 3. Gesellschaftlicher Wandel und regressive Moderne

- Die Tücken des normativen Fortschritts
- Wissenskränkungen
- Demokratie und Gegen-Demokratie<sup>GK:111-120</sup>
- Gegen-Epistemologie
- Paternalistische Gouvernementalität

- ▶ Die Ausbildung und Verfestigung eines **Konsens** der radikalisierten **Mitte**, lässt keine konturierten **Alternativen** mehr zu. Dies erzeugt in der Gegen-Demokratie normative **Unordnungen**. Politik erscheint vielen Bürgern als hermetisch und von ihrer **Lebenswirklichkeit abgekoppelt**. Angesichts wachsender Zivilisationsrisiken und komplexer Gefährdungslagen entsteht zudem der Eindruck einer **demokratischen Entsouveränisierung**, die Ohnmacht, Ratlosigkeit und aversive Affekte produziert. Staat, Wissenschaft und Medien erscheinen als abgekartetes Spiel von Insidern. Ein Generalverdacht hält Einzug.

### 3. Gesellschaftlicher Wandel und regressive Moderne

- Die Tücken des normativen Fortschritts
- Wissenskränkungen
- **Demokratie und Gegen-Demokratie**<sup>GK:111-120</sup>
- Gegen-Epistemologie
- Paternalistische Gouvernementalität

- ▶ Stichpunkte zu Demokratie und Gegen-Demokratie
  - ▶ Konsensfindung und Alternativlosigkeit
  - ▶ Krise der Repräsentation (Experten, Lobbyorganisationen etc.)
  - ▶ Paradoxie: Partizipationsmöglichkeiten sind gestiegen und mit ihnen haben sich die demokratischen Ansprüche radikalisiert
  - ▶ Gegen-Demokratie = politische Zivilgesellschaft + überwachende Institutionen
  - ▶ Fragmentierung da Zivilgesellschaft „Projekte in der Gesellschaft“ verfolgt und nicht das „Projekt Gesellschaft“

### 3. Gesellschaftlicher Wandel und regressive Moderne

- Die Tücken des normativen Fortschritts
- Wissenskränkungen
- Demokratie und Gegen-Demokratie
- **Gegen-Epistemologie**<sup>GK:120-127</sup>
- Paternalistische Gouvernementalität

- ▶ Vergangenheit: selbst die größten politischen und ideologischen Gegner, waren sich darüber **einig in derselben Wirklichkeit** zu leben. Der Konflikt entzündete sich an der **Interpretation** und **Bewertung** dieser geteilten sozialen Wirklichkeit. Man **kämpfte** darum, die soziale Realität gemäß der unterschiedlichen Weltanschauungen zu **verändern**. Man stritt über die Bewertung und Beschaffenheit der Welt, aber nicht über deren Wirklichkeit.
- ▶ Die Gegen-Epistemologie hatte das Ziel, **Wissen zu demokratisieren**. Indem sie die Gleichwertigkeit verschiedener Wissensformen hervorhob, hat sie regressive Nebenfolgen produziert. Die Idee eines „besseren **Wissens**“ **wird verneint, dadurch legitimiert sie postfaktisches Wissen**.

### 3. Gesellschaftlicher Wandel und regressive Moderne

- Die Tücken des normativen Fortschritts
- Wissenskränkungen
- Demokratie und Gegen-Demokratie
- **Gegen-Epistemologie**<sup>GK:120-127</sup>
- Paternalistische Gouvernementalität

- ▶ Stichpunkte zu Gegen-Epistemologie
  - ▶ Postmodernes Denken
  - ▶ Jedes Wissen als eine Hypothese
  - ▶ Methodischer Relativismus
  - ▶ Epistemologische Wahlfreiheit
  - ▶ Epistemischer Tribalismus

### 3. Gesellschaftlicher Wandel und regressive Moderne

- Die Tücken des normativen Fortschritts
- Wissenskränkungen
- Demokratie und Gegen-Demokratie
- Gegen-Epistemologie
- Paternalistische Gouvernamentalität<sup>GK:127-131</sup>

- ▶ Nudges
- ▶ Libertärer Paternalismus
- ▶ Entscheidungsarchitekturen

# 4. Soziale Kränkung

## Konturen sozialer Kränkung

- Hedonismus ->gesteigerte Erregbarkeit
- Weckung neuer Bedürfnisse
- Fixierung auf eigene Wünsche
- Autoritäre Härte / Hierarchien werden subtiler
- Fokussierung individuellen Leids
- Individualisierung des Leids
- Die Gesellschaft wird in das Selbst verlagert

## Phänomenologie aversiver Gefühle

- Scham
- Groll
- Zorn
- Ressentiments

## Soziale Kränkung

## Ausweitung der Kränkungszone

- Paradoxie egalitärer Normen
- Aspirationsdefizite
- Anomische Normengefüge

## Narzissmus

- neue Erziehungskultur
- Starsystem der Massenmedien
- soziale Netzwerke

## 4. Soziale Kränkung

- ▶ Milieuübergreifend verallgemeinern sich die **Freiheitsgrade**, gleichzeitig sind viele im Alltag mit **Schranken** konfrontiert. Die **Institutionenabhängigkeit**, die durch das Anwachsen der Risiken zugenommen hat, führt zu **Frustrationen**, die den Nährboden einer **Kränkung** des spätmodernen Selbst bilden.<sup>GK:131</sup>

## 4. Soziale Kränkung

- ▶ Konturen sozialer Kränkung
- ▶ Phänomenologie aversiver Gefühle
- ▶ Ausweitung der Kränkungszone
- ▶ Imaginäre Anwesenheit des Narzissmus

## 4. Soziale Kränkung

- Konturen sozialer Kränkung<sup>GK:133-137</sup>
  - Phänomenologie aversiver Gefühle
  - Ausweitung der Kränkungszone
  - Imaginäre Anwesenheit des Narzissmus

- ▶ Der Hedonismus geht mit einer gesteigerten Erregbarkeit einher, die bei Enttäuschung destruktive Energien freisetzt.
- ▶ Neue Bedürfnisse werden geweckt
- ▶ Fixierung auf die eigenen Wünsche
- ▶ Autoritäre Härte / Hierarchien verschwanden, nicht aber die Herrschaft, diese zeigt sich nun subtiler z.B. in Bürokratie
- ▶ Individuelles Leid steht im Fokus. Die gesellschaftlichen Wurzeln des Leids werden aber ausgeblendet. Die Gesellschaft wird in das Selbst verlagert.

## 4. Soziale Kränkung

- Konturen sozialer Kränkung
- Phänomenologie aversiver Gefühle<sup>GK:137-146</sup>
- Ausweitung der Kränkungszone
- Imaginäre Anwesenheit des Narzissmus

- ▶ In der regressiven Moderne können soziale Dilemmata entstehen, die eine negative emotionale Dynamik auslösen, Frustrationen und Enttäuschungen sind die Folge. Diese Dynamik verselbständigt sich, der ursprüngliche Faktor wird dabei verdeckt.
- ▶ Diskutiert wird auch der „Zwang zur Selbstverwirklichung“ als Kränkungsfaktor.
- ▶ Der Mensch reagiert mit
  - ▶ Scham
  - ▶ Groll
  - ▶ Zorn
  - ▶ Ressentiments

## 4. Soziale Kränkung

- Konturen sozialer Kränkung
- Phänomenologie aversiver Gefühle
- **Ausweitung der Kränkungszone**GK:146-163
- Imaginäre Anwesenheit des Narzissmus

- ▶ Paradoxie egalitärer Normen
- ▶ Aspirationsdefizite
- ▶ Anomische Normengefüge

## 4. Soziale Kränkung

- Konturen sozialer Kränkung
- Phänomenologie aversiver Gefühle
- **Ausweitung der Kränkungszone**<sup>GK:146-163</sup>
- **Paradoxie egalitärer Normen**
- Imaginäre Anwesenheit des Narzissmus

### ▶ Paradoxie egalitärer Normen

- ▶ Gesellschaften, die die Norm der Gleichheit setzen, können in eine paradoxe Situation kommen. Rechtlich sind alle gleich, dennoch gibt es Unterschiede in Teilhabechancen. Die Norm der Gleichheit führt dazu, dass man sich nicht mehr in der eigenen Peer-Group vergleicht, sondern mit Allen, dies kann dazu führen, dass die Frustration aufgrund der wahrgenommenen Differenzen steigt.<sup>GK:147</sup>
- ▶ Aufgrund der Norm der Gleichheit, werden diese Unterschiede nicht benannt, da sie unterstellt, dass die Differenzen auf Grundlage der die gleiche Ressourcenausstattung und Zugangschancen entstanden sind, als Begründung bleibt dann nur eigene Unzulänglichkeit. Weiterhin schärft mehr Gleichheit das Ungleichheitsbewusstsein und sensibilisiert für Minimalunterschiede.<sup>GK:148</sup>
- ▶ Fortschreitende Gleichheit reduziert die gesellschaftliche Macht vormals privilegierter Statusgruppen. Das reduziert nicht nur die individuelle Macht, dieser Statusgruppen sondern verschiebt die Norm weg von der Gruppe, hin zur Gesellschaft als Normensetzer. Gerade wenn die Macht von Statusgruppen zugunsten aufsteigender Außenseitergruppen reduziert wird, wird dies von der Statusgruppe als selbstwertschädigend erlebt. Auch die Statusgruppe ist in einem Dilemma, da sie ja nicht sagen können: „Hey, es passt mir nicht, dass mein Status sich zugunsten anderer reduziert. Sie müssen sowohl ihre Handlungen beherrschen, als auch ihre emotionale Reaktion.“<sup>GK:149</sup>

## 4. Soziale Kränkung

- Konturen sozialer Kränkung
- Phänomenologie aversiver Gefühle
- Ausweitung der Kränkungszone GK:146-163
- Aspirationsdefizite
- Imaginäre Anwesenheit des Narzissmus

### ▶ Aspirationsdefizite

- ▶ Die Wettbewerbsgesellschaft hält nicht, was sie verspricht. Erfolg ist von Leistung entkoppelt. „Vom Tellerwäscher zum Millionär“ ist in der Regel keine realistische Chance. Zudem ist mehr, nicht genug, es soll noch mehr sein, es findet kein Ende. Wenn sich das Gleichheitsprinzip und das Leistungsprinzip verbinden und Erfolg ausbleibt, trägt das Individuum die Verantwortung. Manche Menschen reagieren darauf, mit einer Abwertung anderer Gruppen. Die sich widersprechenden Normen werden nicht in Frage gestellt. GK:153-156

## 4. Soziale Kränkung

- Konturen sozialer Kränkung
- Phänomenologie aversiver Gefühle
- Ausweitung der Kränkungszone GK:146-163
- Anomische Normengefüge
- Imaginäre Anwesenheit des Narzissmus

### ▶ Anomische Normengefüge

- ▶ Funktion sozialer Normen: Dienen der Aufrechterhaltung von sozialen Strukturen und sozialer Ordnung. Verlieren soziale Normen abrupt an Bedeutung, liegt ein „anomischer“ Zustand vor. Tritt in Zeiten rapiden gesellschaftlichen Wandels auf. Kann sich auch auf fehlende soziale Integration einzelner Bevölkerungsgruppen beziehen.<sup>3</sup>
- ▶ Menschen nehmen verschiedene Rollen mit sich widersprechenden Normenhorizont ein. Folge: Normenkonflikte. Die Erfüllung einer Norm kann mit der Verletzung einer anderen einhergehen. Das Dilemma kann nicht aufgelöst werden, sondern muss fortwährend bearbeitet werden. GK:157-159
- ▶ Menschen reagieren unterschiedlich auf anomische Spannungen und Dilemmata, zwar leiden sie alle unter Enttäuschungen und Frustrationen aber die entlastenden Verhaltensweisen sind unterschiedlich: Konformität, Innovation, Ritualismus, Rückzug, Rebellion. GK:160-163

## 4. Soziale Kränkung

- Konturen sozialer Kränkung
- Phänomenologie aversiver Gefühle
- Ausweitung der Kränkungszone
- Imaginäre Anwesenheit des Narzissmus<sup>GK:163-171</sup>

- ▶ „Die gesellschaftliche Emanzipation, die in den Alternativmilieus um 1968 in Gang kam und die engen Zwänge traditioneller Institutionen sprengte, brachte keine aufgeklärten Menschen hervor, sondern selbstzentrierte Individuen, die ohne geschichtliches Bewusstsein nur noch für den Augenblick leben, dabei den Phantasma grenzenloser Befriedigung folgen, sich affektgesteuert verhalten, keine Rückschläge verkraften und gleichzeitig große Angst haben vor Krankheit und Tod.“<sup>GK:164</sup>
- ▶ Gründe nach Twenge und Campbell:<sup>GK:167-168</sup>
  - ▶ neue Erziehungskultur
  - ▶ Starsystem der Massenmedien
  - ▶ soziale Netzwerke

# 5. Libertärer Autoritarismus

## Libertär-autoritäre Charakterstruktur

- **Konventionalismus** – Mittelstand
- **autoritäre Unterwürfigkeit**
- binäres Denken, Freund-Feind-Schema, autoritäre Aggression
- **Abwehr des Sensiblen und der Phantasie**
- starke Projektivität
- sexuelle Obsession
- Kraftmeierei
- Schicksals- und Abergläubigkeit
- Strafsucht

## Figuren des libertären Autoritarismus

- Rebell
- Spinner

## Libertärer Autoritarismus

## Soziale Räume

- Milieus
- Liberal-Intellektuelle
- Performer
- Sozialökologisches Milieu
- Hedonisten

## Anstöße zum Driften

- Disruptive Einbrüche
- Narzisstische Resilienz
- Grenzen des kritischen Verstandes
- Unvermögen
- Paradoxien der Liberalisierung
- Normative Verhärtungen

## 5. Libertärer Autoritarismus

- ▶ Libertär-autoritäre Charakterstruktur
- ▶ Figuren des libertären Autoritarismus
- ▶ Soziale Räume verletzter Selbstbehauptung
- ▶ Anstöße zum Driften

## 5. Libertärer Autoritarismus

- Libertär-autoritäre Charakterstruktur<sup>GK:174-183</sup>
- Figuren des libertären Autoritarismus
- Soziale Räume verletzter Selbstbehauptung
- Anstöße zum Driften

Kritische Theorie des autoritären Charakters, der Frankfurter Schule:

- ▶ geht davon aus, dass der Art und Weise, wie kapitalistische Gesellschaften ihre Mitglieder integrieren selbst eine autoritäre Tendenz innewohnt. Sie kontrollieren, disziplinieren oder steuern die Individuen. In solchen Gesellschaften entwickeln manche Menschen antidemokratische Charakterzüge, die sich untereinander ähneln, die wiederkehrend auftreten und sich zu einem Syndrom verdichten.<sup>GK:183</sup>
- ▶ Merkmale des Autoritären Charakters:<sup>4</sup>
  - ▶ **Konventionalismus** – Mittelstand
  - ▶ **autoritäre Unterwürfigkeit**, nach unten treten, nach oben buckeln, Führerpersonen
  - ▶ binäres Denken, Freund-Feind-Schema, autoritäre Aggression
  - ▶ **Abwehr des Sensiblen und der Phantasie**
  - ▶ starke Projektivität, das eigene Böse auf Andere übertragen
  - ▶ sexuelle Obsession
  - ▶ Kraftmeierei
  - ▶ Schicksals- und Abergläubigkeit
  - ▶ Strafsucht

## 5. Libertärer Autoritarismus

- Libertär-autoritäre Charakterstruktur<sup>GK:174-183</sup>
  - Figuren des libertären Autoritarismus
  - Soziale Räume verletzter Selbstbehauptung
  - Anstöße zum Driften

- ▶ Das Syndrom kann in Subtypen unterteilt werden. Zur Zeit der Frankfurter Schule noch eher unwichtig sind für den Libertären Autoritarismus die Subtypen „Rebell/Rowdy“ und „Spinner/Manipulativer“ relevant.
- ▶ Die gestiegene Relevanz dieser Subtypen führen Amlinger/Nachtwey auf den gesellschaftlichen Wandel zurück.
- ▶ In Abgrenzung zu den anderen Typen des Autoritativen Charakters brauchen Rowdy und Spinner keine Autorität/Führerfigur, nutzen aber ideelle Autoritäten z.B. „das nationale Anliegen“, Kapitalismus, Kommunismus oder Freiheit.

## 4. Libertärer Autoritarismus

- Libertär-autoritäre Charakterstruktur
- Figuren des libertären Autoritarismus<sup>GK:183-192</sup>
- Rebell im Autoritativen Charakter
  - Soziale Räume verletzter Selbstbehauptung
  - Anstöße zum Driften

- ▶ **Rebell im Autoritativen Charakter der Frankfurter Schule**<sup>GK:184-187</sup>
- ▶ Bei der Vergesellschaftung muss auf Triebbefriedigung verzichtet werden, dies kann Widerstand auslösen -> insbesondere wenn das Vergesellschaftungsversprechen nicht eingehalten wird.
  - ▶ Trotz jeder Autoritätsfigur, selbst wenn sie dem Individuum nutzt -> unterschied zum Egoisten
  - ▶ setzen sich selbst an die Stelle der Autorität
  - ▶ Projektiv feindselig ggü. Schwachen, Autoritäten
  - ▶ zerstörerische Enthemmung, Exzesse, Gewalt
  - ▶ Nihilismus
  - ▶ Keine Normenbindung
  - ▶ Pauschale Ablehnung kollektiv geteilter Werte
  - ▶ Tiefes Misstrauen ggü. Institutionen & Amtsträgern
  - ▶ NEIN als Handlungsimperativ

## 5. Libertärer Autoritarismus

- Libertär-autoritäre Charakterstruktur
- Figuren des libertären Autoritarismus<sup>GK:183-192</sup>
- Rebell im Libertären Autoritarismus
  - Soziale Räume verletzter Selbstbehauptung
  - Anstöße zum Driften

- ▶ **Rebell im Libertären Autoritarismus**<sup>GK:190-191</sup>
- ▶ Negiert nicht die Wettbewerbsgesellschaft, trotzdem lehnt er sich auf
- ▶ Er akzeptiert sie und kämpft gegen sie, weil er nicht damit klar kommt, dass er
  - ▶ Einerseits die Normen (Autonomie, Selbstverwirklichung, Leistung und Erfolg) verinnerlicht hat
  - ▶ und andererseits an der nach unten fahrenden Rolltreppe scheitert
- ▶ „Die libertären Autoritären haben uns zwar ganz unterschiedliche Kränkungs geschichten erzählt. Sie eint jedoch, dass sie ihre Selbstbestimmung und Souveränität durch staatliche Interventionen, Eliten oder kulturelle Minderheiten beeinträchtigt sehen. Sie stellen also mithin nicht die Gesellschaft infrage, die sie in ihrem individuellen Lebensverlauf in Sackgassen geführt hat, sondern sie projizieren die Demütigungen aggressiv auf Ersatzobjekte.“<sup>GK:190</sup>

## 4. Libertärer Autoritarismus

- Libertär-autoritäre Charakterstruktur
- Figuren des libertären Autoritarismus<sup>GK:183-192</sup>
- Spinner im Autoritativen Charakter
  - Soziale Räume verletzter Selbstbehauptung
  - Anstöße zum Driften

### ▶ Spinner im Autoritativen Charakter der Frankfurter Schule<sup>GK:184-189</sup>

- ▶ reagieren auf Frustrationen, indem sie das Realitätsprinzip aufkündigen
- ▶ Abspaltung von der Realität als ein Mittel der Selbstermächtigung
- ▶ Gut-Böse-Dualismus gibt den Aggressionen ein Objekt
- ▶ Die eigene zerbrechliche Integrität wird durch ein äußeres Feindbild zusammen gehalten
- ▶ antisemitische und rassistische Stereotype
- ▶ „magischer“ Glaube an Naturwissenschaften
- ▶ Cherry-Picking um das eigene Narrativ zu stützen
- ▶ Rachsucht, Bestrafungsfantasien
- ▶ sozial isoliert
- ▶ nur in der selbsterschaffenen Scheinrealität bleibt der Spinner souverän
- ▶ zürnen gegen Schwache und Minderheiten, um sich selbst als mächtig zu konstruieren

## 5. Libertärer Autoritarismus

- Libertär-autoritäre Charakterstruktur
- Figuren des libertären Autoritarismus<sup>GK:183-192</sup>
- Spinner im Libertären Autoritarismus
  - Soziale Räume verletzter Selbstbehauptung
  - Anstöße zum Driften

- ▶ **Spinner im Libertären Autoritarismus<sup>GK:191-192</sup>**
  - ▶ lösen sich von der Realität, um sozialem Druck zu entkommen
  - ▶ stoßen in der Realität an Schranken und Entbehrungen, diese Erfahrung kompensieren sie indem sie über exklusive Wissensbestände eine eingebildete Souveränität herstellen.
  - ▶ „Das Weltgeschehen wird intentional von dunklen Mächten gesteuert, von deren Existenz einzig privilegierte Individuen wissen.“
  - ▶ Der Spinner ist ein Symptom von Wissenskonflikten
    - ▶ Kränkungen und gebrochene Versprechen finden in Verschwörungsnarrativen eine Erklärung
    - ▶ In der Spätmoderne nehmen Risiko- und Gefährdungslagen zu, Wissen ist brüchig geworden.
    - ▶ Der Spinner braucht keinen Führer, an stelle des Führers tritt das (Gegen-)wissen und erzeugt subjektiv Handlungsmacht
  - ▶ Dysfunktionale Sozialintegration
    - ▶ Nachteil: verstärkt die soziale Isolation zur Mehrheitsgesellschaft
    - ▶ Vorteil: wirkt in der Spinnerbubble gemeinschaftsstiftend
  - ▶ Funktion des Gegenwissens:
    - ▶ Stellt Gemeinschaft her
    - ▶ Diese Gemeinschaft legitimiert eine kollektive Weltanschauung
    - ▶ Diese Weltanschauung bedient die narzisstische Illusion von Souveränität

## 5. Libertärer Autoritarismus

- Libertär-autoritäre Charakterstruktur
- Figuren des libertären Autoritarismus
- Soziale Räume verletzter Selbstbehauptung GK:192-200
- Anstöße zum Driften

- ▶ Die Mehrheit der untersuchten Personen stammt aus **Milieus**, für die ein „Streben nach Autonomie und Selbstverwirklichung gegenüber gesellschaftlicher Bevormundung, Einschränkung und Entfremdung“ maßgeblich ist.
- ▶ also aus progressiven Milieus, in denen man autoritäre Einstellungen nicht vermuten würde.
  - ▶ Mehrheitlich aus der **Mittelschicht**
  - ▶ Mittlerer bis hoher **Bildungsgrad**
  - ▶ Alternatives, **individuelles** Selbstbild
  - ▶ Kommen ursprünglich aus dem (nicht mehr existierenden) Alternativmilieu
  - ▶ die Milieus haben sich verändert: Alternativ-Milieu -> postmodernes Milieu, das sich durch ein Bedürfnis nach Erlebnis, Konsum und Abwechslung auszeichnet und das sie als ichbezogenes Privileg ohne einschränkende Verpflichtungen verstehen.
  - ▶ Einerseits: Menschen, die sich verwirklichen wollen und gleichzeitig ein ausgeprägtes Status- und Besitzdenken aufweisen.
  - ▶ Andererseits: Menschen, die sich in mittleren bis prekären Positionen befinden, die aber weniger angepasst und leistungsorientiert sind, sondern mehr an Werten wie Individualismus und Genuss ausgerichtet sind. Selbstverwirklichung wird trotz begrenzter materieller Ressourcen durch eine erlebnisorientierte Lebensführung angestrebt.

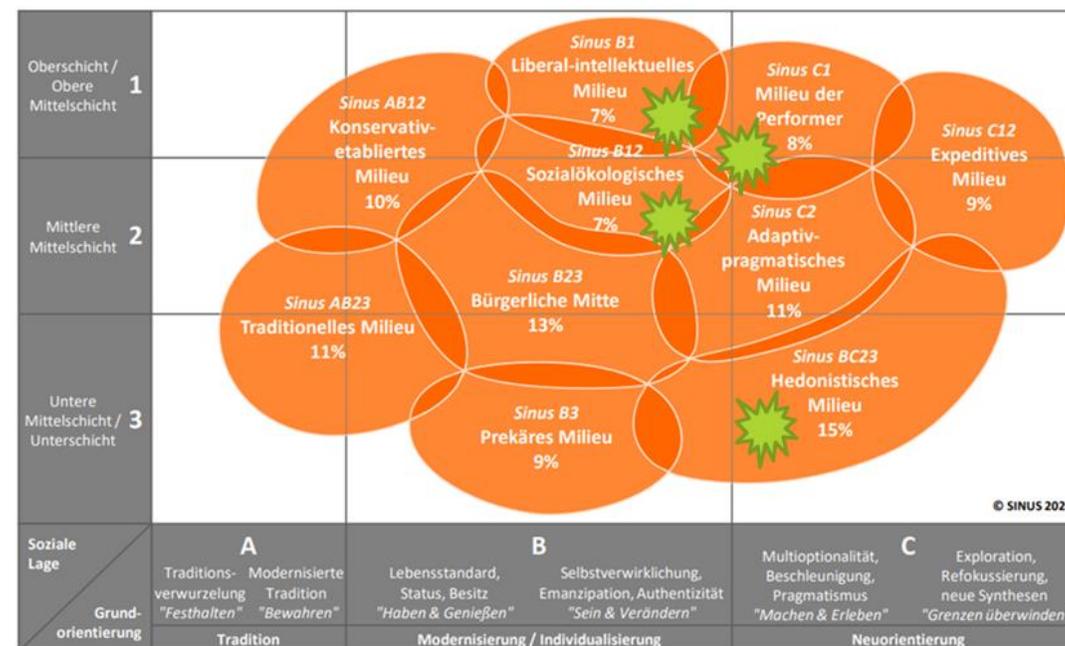
## 5. Libertärer Autoritarismus

- Libertär-autoritäre Charakterstruktur
- Figuren des libertären Autoritarismus
- Soziale Räume verletzter Selbstbehauptung GK:192-200
- Anstöße zum Driften

- ▶ Liberal-Intellektuelle
- ▶ Performer
- ▶ Sozialökologisches Milieu
- ▶ Hedonisten

### Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2021

#### Soziale Lage und Grundorientierung



## 5. Libertärer Autoritarismus

- Libertär-autoritäre Charakterstruktur
- Figuren des libertären Autoritarismus
- Soziale Räume verletzter Selbstbehauptung<sup>GK:192-200</sup>
- Liberal-Intellektuelle
- Anstöße zum Driften

- ▶ **Liberal-Intellektuelle**<sup>6.GK:196</sup>
- ▶ Die aufgeklärte Bildungselite:
- ▶ Kritische Weltsicht, liberale Grundhaltung und postmaterielle Wurzeln; Wunsch nach Selbstbestimmung und Selbstentfaltung
  - ▶ möchten Freiräume für sich selbst schaffen (auch gegen Sachzwänge) streben nach Zeitsouveränität und Entschleunigung
  - ▶ Man pflegt eine „kritische, reflektierte Haltung gegenüber Medien & Inhalten“
  - ▶ Sucht „am liebsten selbst aktiv nach Informationen und Hintergrundwissen“

## 5. Libertärer Autoritarismus

- Libertär-autoritäre Charakterstruktur
- Figuren des libertären Autoritarismus
- Soziale Räume verletzter Selbstbehauptung<sup>GK:192-200</sup>
- Performer
- Anstöße zum Driften

- ▶ **Performer**<sup>6,GK:197</sup>
- ▶ Die multi-optionale, effizienz-orientierte Leistungselite:
- ▶ Globalökonomisches Denken; Selbstbild als Konsum- und Stil-Avantgarde; hohe Technik und IT-Affinität; Etablierungstendenz, Erosion des visionären Elans
  - ▶ Verfolgt kein klassisches Bildungsideal, sondern definiert sich über „Konsum, Designpräferenzen und Lebensart“
  - ▶ starke Effizienz-, Wettbewerbs- und Karriereorientierung
  - ▶ Streben nach Selbstverwirklichung und intensivem Leben
  - ▶ „Jeder ist für sein Glück selbst verantwortlich, muss selbst wissen, was er leisten und erreichen kann.“

## 5. Libertärer Autoritarismus

- Libertär-autoritäre Charakterstruktur
- Figuren des libertären Autoritarismus
- Soziale Räume verletzter Selbstbehauptung<sup>GK:192-200</sup>
- Sozialökologisches Milieu
- Anstöße zum Driften

- ▶ **Sozialökologisches Milieu**<sup>6,GK:198</sup>
- ▶ Engagiert gesellschaftskritisches Milieu mit normativen Vorstellungen vom „richtigen“ Leben:
- ▶ Ausgeprägtes ökologisches und soziales Gewissen; Globalisierungs-Skeptiker, Vorkämpfer für diskriminierungsfreie Verhältnisse und Diversität
  - ▶ Wissen, was richtig und gut ist, versuchen nachhaltige Alternativen vorzuleben, teilweise ausgeprägtes Sendungsbewusstsein
  - ▶ Streben nach Authentizität, Ganzheitlichkeit und Balance
  - ▶ Leitwerte: Freiheit, Verantwortung, Selbstverwirklichung, Achtsamkeit, Sinnlichkeit
  - ▶ Oft mit esoterischen und spirituellen Einsprengseln, Hang zu Nostalgie und Idyllisierung, nach Echtheit und Natürlichkeit

## 5. Libertärer Autoritarismus

- Libertär-autoritäre Charakterstruktur
- Figuren des libertären Autoritarismus
- Soziale Räume verletzter Selbstbehauptung<sup>GK:192-200</sup>
- Hedonisten
- Anstöße zum Driften

- ▶ **Hedonisten**<sup>6,GK:199</sup>
- ▶ Die spaß- und erlebnisorientierte moderne Unterschicht / untere Mitte:
- ▶ Leben im Hier und Jetzt, unbekümmert und spontan; häufig angepasst im Beruf, aber Ausbrechen aus den Zwängen des Alltags in der Freizeit

## 5. Libertärer Autoritarismus

- Libertär-autoritäre Charakterstruktur
- Figuren des libertären Autoritarismus
- Soziale Räume verletzter Selbstbehauptung
- Anstöße zum Driften<sup>GK:200-207</sup>

- ▶ Anstöße zum Driften
  - ▶ Disruptive Einbrüche<sup>GK:201</sup>
  - ▶ Narzisstische Resilienz<sup>GK:202</sup>
  - ▶ Grenzen des kritischen Verstandes<sup>GK:202</sup>
  - ▶ Unvermögen<sup>GK:203</sup>
  - ▶ Paradoxien der Liberalisierung<sup>GK:204</sup>
  - ▶ Normative Verhärtungen<sup>GK:205</sup>

## 5. Libertärer Autoritarismus

- Libertär-autoritäre Charakterstruktur
- Figuren des libertären Autoritarismus
- Soziale Räume verletzter Selbstbehauptung
- Anstöße zum Driften<sup>GK:200-207</sup>
- Disruptive Einbrüche

- ▶ Disruptive Einbrüche<sup>GK:201</sup>
  - ▶ Ein einschneidendes Erlebnis begrenzt das selbstbestimmte Leben. Um das Selbstbild zu retten, wird es gegen die äußere Bedrohung verteidigt.
  - ▶ Im Extremfall radikalisiert sich das Wahrnehmungsmuster, löst sich vom einzelnen Ereignis und generalisiert sich in einem Generalverdacht gegenüber übergeordneten Instanzen.

## 4. Libertärer Autoritarismus

- Libertär-autoritäre Charakterstruktur
- Figuren des libertären Autoritarismus
- Soziale Räume verletzter Selbstbehauptung
- Anstöße zum Driften<sup>GK:200-207</sup>
- Narzisstische Resilienz

- ▶ Narzisstische Resilienz<sup>GK:202</sup>
  - ▶ Das eigene Selbstbild als resiliente Person wird narzisstisch überhöht, dadurch können Gefühle der Machtlosigkeit oder Abhängigkeit ausgeblendet werden.
  - ▶ „Mir kann das nichts anhaben, ich bin stark“

## 5. Libertärer Autoritarismus

- Libertär-autoritäre Charakterstruktur
- Figuren des libertären Autoritarismus
- Soziale Räume verletzter Selbstbehauptung
- Anstöße zum Driften<sup>GK:200-207</sup>
- Grenzen des kritischen Verstandes

- ▶ Grenzen des kritischen Verstandes<sup>GK:202</sup>
  - ▶ Übersteigerung des kritischen Verstandes ist selbstwertstiftend und ermöglicht Statusbewusstsein (insbesondere im liberal-intellektuellen Milieu).
  - ▶ Nicht mehr kritisch Urteilen zu können (angewiesen sein auf Experten) wird als Kränkung wahrgenommen.
  - ▶ Die Kritik verselbstständigt sich, wird zum Selbstzweck.
  - ▶ Hauptsache kritisieren, ob es fundierte Kritik ist, spielt keine Rolle.
  - ▶ Hang zur Provokation und zum Verdacht, der sich gegen alles und jeden richten kann.

## 5. Libertärer Autoritarismus

- Libertär-autoritäre Charakterstruktur
- Figuren des libertären Autoritarismus
- Soziale Räume verletzter Selbstbehauptung
- Anstöße zum Driften<sup>GK:200-207</sup>
- Unvermögen

- ▶ Unvermögen<sup>GK:203</sup>
  - ▶ Leistungsstarke Menschen nutzen die soziale Institutionen für die Erfüllung ihrer Werte.
  - ▶ Sie passen sich erfolgreich an eine Welt an, der sie machtlos gegenüberstehen. Läuft die Anpassung ins Leere, bleibt der Erfolg trotz all der Anstrengungen aus, entsteht ein Gefühl des Unvermögens.
  - ▶ Personen in gesicherten Positionen erfahren sich als verletzlich, sie können ihre Kompetenzen nicht realisieren.
  - ▶ Ihr Zorn richtet sich aber nicht gegen die Normen, sondern gegen diejenigen die aus ihrer Sicht ungerechtfertigt bevorzugt werden.

## 5. Libertärer Autoritarismus

- Libertär-autoritäre Charakterstruktur
- Figuren des libertären Autoritarismus
- Soziale Räume verletzter Selbstbehauptung
- Anstöße zum Driften<sup>GK:200-207</sup>
- Paradoxien der Liberalisierung

- ▶ Paradoxien der Liberalisierung<sup>GK:204</sup>
  - ▶ Ungleichheiten haben sich in unserer Gesellschaft reduziert. Die großen Kämpfe sind gekämpft und gewonnen.
  - ▶ Noch nie waren die Angehörigen der oberen bis mittleren Sozialschichten so frei und gerade darum wächst die Wahrnehmung individueller Freiheitsdefizite.
  - ▶ Freiheit als entpolitisierte Forderung eines privatisierten Individuums = verdinglichte Freiheit.
  - ▶ Postmodernes Milieu: hält an den Normen von Autonomie, Selbstverwirklichung und Selbstbestimmung fest – betrachtet diese aber als hochgradig individuelle Angelegenheit.

## 5. Libertärer Autoritarismus

- Libertär-autoritäre Charakterstruktur
- Figuren des libertären Autoritarismus
- Soziale Räume verletzter Selbstbehauptung
- Anstöße zum Driften<sup>GK:200-207</sup>
- Normative Verhärtungen

- ▶ Normative Verhärtungen<sup>GK:205</sup>
  - ▶ Disruptive Liberalisierung gefährdet die Identität der Generationen, die sich an traditionellen Werten orientieren  
-> kultureller Backlash

## 6. Empirie

# 6. Empirie - Coronaproteste

## Gestalt

- Methodik
- Feld
- Aussagen

## Epistemischer Widerstand

- Bourdieu (Doxa, Heterodoxie, Orthodoxie)
- Boltanski (Welt, Realität)
- Wahrheitskonflikt
- Selbstheroisierung

## Coronaproteste

## Verschwörungsspiritualität

- Gefühle als Erkenntnisform, Wiederverzauberung der Welt
- Naturgemäße Lebensweise, spiritueller Selbstverwirklichungskonsum
- Authentizität, Autonomie, Originalität
- Kombi spiritueller, kosmologischer, mystischer & psychotherapeutischer Versatzstücke
- individualisiert, tolerant, inklusiv, offen

## Libertär-autoritäre Gegengemeinschaften

- Keine positive politische Utopie
- Misstrauensgemeinschaft, geteilte Deutungsmuster
- Funktionale alternative Autoritäten
- keine autoritäre Identifikation mit Führerfiguren – Verdinglichte Freiheit ist die einzige Autorität die anerkannt wird.

## 6. Empirie

- ▶ Ammlinger/Nachtwey wenden die von ihnen skizzierte Sozialfigur des „Libertären Autoritären“ in 3 empirischen Fallstudien an.
  - ▶ Gefallene Intellektuelle<sup>GK:207-247</sup>
  - ▶ Coronaproteste<sup>GK:247-299</sup>
  - ▶ Regressive Rebellen<sup>GK:299-337</sup>
- ▶ Ich gehe hier nur kurz auf die Coronaproteste ein.

## 6. Empirie- Coronaproteste

- ▶ Die Gestalt der Querdenken-Bewegung
- ▶ Epistemischer Widerstand
- ▶ Verschwörungsspiritualität
- ▶ Libertär-autoritäre  
Gegengemeinschaften

## 6. Empirie- Coronaproteste

- Die Gestalt der Querdenken-Bewegung<sup>GK:255-270</sup>
- Methodik
  - Epistemischer Widerstand
  - Verschwörungsspiritualität
  - Libertär-autoritäre Gegengemeinschaften

- ▶ Methodik<sup>GK:256-257</sup>
  - ▶ Seit Herbst 2020 Baseler Forschungsgruppe, Deutschland und Schweiz
  - ▶ Online-Umfrage mit 1150 Personen
  - ▶ umfangreicher Fragebogen
  - ▶ Ethnografische Beobachtungen
  - ▶ 40 qualitative Interviews
  - ▶ Grounded Theory
  - ▶ Progressiver Bias

## 6. Empirie- Coronaproteste

- Die Gestalt der Querdenken-Bewegung<sup>GK:255-270</sup>
- Feld
  - Epistemischer Widerstand
  - Verschwörungsspiritualität
  - Libertär-autoritäre Gegengemeinschaften

- ▶ Feld<sup>GK:257-258</sup>
  - ▶ Mehrheitlich Mittelschicht
  - ▶ 31 % Abitur, 34 % abgeschlossenes Studium (Durchschnittlich 18,5 %)
  - ▶ 25 % Selbständig (Durchschnittlich 9,8%)
  - ▶ 2017 BTW 15% AfD ->2021 27 %
  - ▶ 61 % wollten 2021 alternative Parteien wählen (z.B. Basis), 2017 haben 40% die Linke oder die Grünen gewählt ->2021 6%
  - ▶ Nonkonformismus, Antiautoritarismus, Kosmopolitismus, Selbstverwirklichung, Authentizität, Ganzheitlichkeit
  - ▶ ökologisch/friedenspolitisch geprägte Herkunft, alternative Schulen
  - ▶ zurückdrängen von Autoritäten/ Institutionen, Informalisierung der Umgangsformen
  - ▶ meditative Selbstfürsorge, spirituelle Techniken, New Age, Anthroposophie, Einheit und Gleichgewicht mit der Natur
  - ▶ Ehemaliges Alternativmilieu, jetzt: Performer, Hedonisten, sozialökologisches Milieu

## 6. Empirie- Coronaproteste

- Die Gestalt der Querdenken-Bewegung<sup>GK:255-270</sup>
- Aussagen
  - Epistemischer Widerstand
  - Verschwörungsspiritualität
  - Libertär-autoritäre Gegengemeinschaften

- ▶ Hoher Redebedarf, Rechtfertigungsbedürfnis und Sendungsbewusstsein<sup>GK:260</sup>
- ▶ Mutige Bürger, die sich den staatlichen Anmaßungen widersetzen und einer totalitären Gefahr entgegentreten<sup>GK:260</sup>
- ▶ Selbstlegitimation mit Hilfe von Gegenepistemologie<sup>GK:261</sup>
- ▶ Einschränkung der subjektiven Freiheit<sup>GK:261</sup>
- ▶ Do your own research<sup>GK:262</sup>
- ▶ Fühlen das etwas nicht stimmt<sup>GK:262</sup>
- ▶ Staatliche Angstmache<sup>GK:263</sup>
- ▶ Meinungsfreiheit eingeschränkt<sup>GK:263</sup>
- ▶ sind empört, fühlen sich diffamiert<sup>GK:263</sup>
- ▶ konspiratives Denken<sup>GK:264</sup>
- ▶ Erwachte und Schlafschafe<sup>GK:264</sup>
- ▶ Im Namen der Kinder und Alten – instrumentelle Solidarität<sup>GK:265</sup>
- ▶ Der Tod gehört zum Leben dazu, unvermeidliches wird künstlich aufgehalten – kein Sozialdarwinismus sondern natürlicher Darwinismus<sup>GK:266</sup>
- ▶ Pandemie als Naturgewalt<sup>GK:267</sup>
- ▶ Rhetorik der Dringlichkeit<sup>GK:268</sup>
- ▶ eskalierende Kritik ohne normatives oder historisches Maß<sup>GK:268</sup>

## 6. Empirie- Coronaproteste

- Die Gestalt der Querdenken-Bewegung
- Epistemischer Widerstand<sup>GK:270-278</sup>
- Verschwörungsspiritualität
- Libertär-autoritäre Gegengemeinschaften

- ▶ Exkurs zu Bourdieu:<sup>GK:274-278</sup>
  - ▶ Doxa, Heterodoxie, Orthodoxie, Doxa
  - ▶ „Nüchtern betrachtet stellen Verschwörungstheorien also eine Form heterodoxen, gesellschaftlich stigmatisierten Wissens dar.“
- ▶ Exkurs zu Boltanski:<sup>GK:274-278</sup>
  - ▶ Welt – Realität
  - ▶ In Krisenmomenten wird der Konsens über die Realität fragil und kann in eine fundamentale Unsicherheit übergehen. Wird das Leiden an der Realität nicht gelindert und läuft Kritik systematisch ins Leere, kann dies zu einer „Enthüllungssucht“ führen die in einem Generalverdacht endet.
- ▶ Querdenker betrachten sich selbst als **heroische** Figuren in einem **Wahrheitskonflikt**, als wahrhaft kritische Aufklärer, die unbeirrt für das Gute eintreten und dafür auch **Opfer** in Kauf nehmen. Angesichts der Entfremdung vom politischen System, einer rasanten Komplexitätszunahme, unklarer Zukunftsperspektiven und sozialer Kränkungen stabilisieren die Querdenker ihr Ich durch **Selbstheroisierung**.<sup>GK:278</sup>
- ▶ Zitat Herr Baumgärtner<sup>GK:270-271</sup>

## 6. Empirie- Coronaproteste

- Die Gestalt der Querdenken-Bewegung
- Epistemischer Widerstand
- **Verschörungsspiritualität** GK:278-288
- Libertär-autoritäre Gegengemeinschaften

- ▶ Grundlage in der Lebensreformbewegung, Impfskepsis, New Age, Anthroposophie, holistisches Milieu
- ▶ Verschörungsspiritualität = Kombination aus Esoterik und Spiritualität mit Verschwörungstheorien
- ▶ Esoterische Kerngruppe und Randgruppe
- ▶ Gefühle als Erkenntnisform
- ▶ Authentizität, Autonomie, Originalität
- ▶ Sehnsucht nach Gemeinschaft, Innerlichkeit, ursprüngliche Lebenshaltung
- ▶ Wiederverzauberung der Welt
- ▶ Naturgemäße Lebensweise
- ▶ Kombination von spirituellen, kosmologischen, mystischen und psychotherapeutischen Versatzstücken
- ▶ Hoch individualisiert, tolerant, inklusiv, offen
- ▶ Spirituell aufgeladener Selbstverwirklichungskonsum

## 6. Empirie- Coronaproteste

- Die Gestalt der Querdenken-Bewegung
- Epistemischer Widerstand
- Verschwörungsspiritualität
- Libertär-autoritäre  
Gegengemeinschaften GK:288-299

- ▶ Keine positive politische Utopie
- ▶ Vereinigung über gemeinsame Deutungsmuster und ein allgemeines Misstrauen gegenüber den politischen Eliten und Experten
- ▶ sehnen sich nach Gleichgesinnten, die genauso ausgegrenzt werden wie sie selbst - Misstrauensgemeinschaft
- ▶ eine warme Gemeinschaft gegenüber einer kalten Gesellschaft
- ▶ Man beruft sich auf Werte wie Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, bringt den entsprechenden Institutionen aber Verachtung entgegen
- ▶ Sündenböcke werden benötigt
- ▶ Ablehnung wissenschaftlicher Kapazitäten
- ▶ Berufung auf dissidente Experten
- ▶ Funktionale alternative Autoritäten – kein Führer. Ausdifferenzierung in den Bereichen Gegen-Epistemologie (Ganser), Bewegungsunternehmer (Ballweg), Volkstribun (Jebsen)
- ▶ Keine autoritäre Identifikation mit Führerfiguren – Verdinglichte Freiheit ist die einzige Autorität die anerkannt wird. GK:292-295

## 7. Quellenverzeichnis

1. <https://germanistik.philhist.unibas.ch/de/personen/carolin-amlinger/> am 13.11.22
2. <https://soziologie.philhist.unibas.ch/de/personen/oliver-nachtwey/> am 13.11.22
3. [https://books.publisso.de/de/publisso\\_gold/publishing/books/overview/46/88#:~:text=Funktionen%20sozialer%20Normen,ein%20%E2%80%99Eanomischer%E2%80%9C%20Zustand%20vor](https://books.publisso.de/de/publisso_gold/publishing/books/overview/46/88#:~:text=Funktionen%20sozialer%20Normen,ein%20%E2%80%99Eanomischer%E2%80%9C%20Zustand%20vor) am 16.11.22
4. <https://www.youtube.com/watch?v=IAkQi2MGQk> Oliver Nachtwey bei Jung & Naiv
5. <https://www.sinus-institut.de/media/pages/sinus-milieus/6191c4121c-1623420390/informationen-zu-den-sinus-milieus.pdf> Seite 14, am 11.11.22
6. <https://www.sinus-institut.de/media/pages/sinus-milieus/6191c4121c-1623420390/informationen-zu-den-sinus-milieus.pdf> Seite 16, am 11.11.22
7. <https://www.suhrkamp.de/buch/gekraenkte-freiheit-t-9783518430712> am 19.11.22
8. GK: (Seitenzahl) Amlinger, C., & Nachtwey, O. (2022). Gekränkte Freiheit: Aspekte des libertären Autoritarismus.